GEMEINDE HEININGEN

Das Jahr 2012 in Wort und Bild

mit kleinem Rückblick auf die Jahre 2004 bis 2011

Liebe Heiningerinnen und Heininger und alle, die mit unserer Gemeinde verbunden sind,

in den letzten 8 Jahren hat die Gemeindeverwaltung den Aufwand eines optisch ansprechenden Jahresrückblicks nicht betrieben. Weil es aber doch so wertvoll ist, den Blick zurück, in Erinnerung an das Geschehene, zu richten, auch wenn man zuallererst nach vorne schauen soll, wird es von nun an wieder einen Rückblick geben. Gleichzeitig werden die wichtigsten Ereignisse der Jahre 2004 bis 2011 unter den jeweiligen Rubriken eingeflochten, damit sie nicht in Vergessenheit geraten. Dies kann natürlich nur unvollständig geschehen. Vielleicht bewahren Sie, liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, diesen und die nun folgenden Jahresrückblicke als kleine Heininger Chronik auf und blättern sie immer wieder einmal durch.

Der Gemeinderat und die Verwaltung

Wir bilden aus:

Die Gemeindeverwaltung und der Gemeinderat sind sich ihrer Verantwortung für die Jugend bewusst, so ist die Ausbildungsrate im Heininger Rathaus um das Dreifache gesteigert worden. Wir bilden nun nicht nur zum Verwaltungswirt (FH), sondern auch mehrere Verwaltungsfachangestellte aus:

Unsere aktuellen Azubis:

Veronika Holz

Alessia Mobilia

Benjamin Kohl

Notariat hält wieder Sprechstunde in Heiningen

Nach Jahren der Abstinenz, in denen sich das Notariat Bad Boll aus dem Heininger Rathaus zurückgezogen hatte, war nun die neue Notarvertreterin Miriam Weeger wieder gerne bereit, regelmäßige Termine in Heiningen wahrzunehmen.

Bürgermeisterwahl:

Norbert Aufrecht erklärte schon früh, dass er sich wieder zur Wahl stellen werde, nachdem ihm im Jahr 2004 der Einzug ins Heininger Rathaus gelang. „Es gibt noch so viel zu tun“, war sein erklärendes Motto für die kommende Amtszeit.
Mit 96,2 % der Stimmen ohne Gegenkandidat bei einer Wahlbeteiligung von 32,5 % durfte er das Vertrauen aus der Bevölkerung in seine zweite Amtsperiode mitnehmen.

Andrea und Norbert Aufrecht nach der Wiederwahl

Gemeinderat im Wechsel: Eva Ungerer – Ronald Seiz

Eva Ungerer gehörte seit 2009 dem Gemeinderatsgremium an, war erste stellvertretende Bürgermeisterin und engagierte sich dabei im Sozialausschuss und bei der Wohnungsvergabe im Haus in der Breite. Sie hatte gewichtige Gründe, ihr Ausscheiden zu beantragen. Der nach der Zahl der Stimmen aus der letzten Gemeinderatswahl ermittelte Nachfolger von Frau Ungerer war Ronald Seiz auf der Liste der CDU. Er ist kein Unbekannter im Gremium, denn er gehörte ihm schon 2005 bis 2009 an. Matthias Kreuzinger folgte als stellvertretender Bürgermeister nach.

Dienstjubiläen

Im Lauf der vergangenen Jahre konnten viele Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeinde und des Gemeindeverwaltungsverbandes auf eine lange und ereignisreiche Zeit im öffentlichen Dienst zurückblicken und wurden entsprechend geehrt:

2005 Wassermeister Hermann Unrath für 40 Jahre
2007 Verbandskämmerer Lothar Stuiber und BM Norbert Aufrecht für 25 Jahre
2009 Hauptamtsleiterin Silke Weisbarth (damals noch Silke Junger) und Gemeindehauptsekretärin Christine Seitz für 25 Jahre
2011 Schulsekretärin Elvira Klutz und Bauhofmitarbeiter Michael Eitle für 25 Jahre
2012 Verbandsbaumeister Reiner Reule, Schwimmmeister Ferdinand Rebbert und Kindergartenleiterin Ursula Höll für 25 Jahre

2007:
Ehrenbürger Bürgermeister a. D. Hansjörg Schädler

Der langjährige Bürgermeister unserer Gemeinde, Hansjörg Schädler, ist 2007 durch einstimmigen Beschluss des Gemeinderates zum Ehrenbürger Heiningens ernannt worden. Sein vielfältiges Engagement und die sichtbaren Erfolge seiner Arbeit fanden in dieser Ernennung eine würdige Ehrung.

Hansjörg Schädler: Ehrenbürger Heiningens

Schulklassen und Männerkreis im Rathaus

Regelmäßig kommen die dritten Schulklassen auf eine Erkundungstour ins Rathaus. Bürgermeister Aufrecht zeigt den Kindern alle Abteilungen und erklärt, was dort gearbeitet wird und beantwortet die vielen Fragen, die sich die Kinder vorher schon erarbeitet haben.

In diesem Jahr war auch der evangelische Männerkreis zu Gast. Die interessierten Mitglieder ließen sich über die Entwicklungen in der Kommune und natürlich über die Verwaltungsarbeit informieren.

2010: Barrierefreiheit am Rathauszugang

Zumindest das Erdgeschoss ist nun über eine Rampe und ohne weitere Stufen für behinderte Menschen und ältere Mitbürger, aber auch für den Kinderwagen, sehr gut zugänglich. An weiteren Verbesserungen in der Erreichbarkeit der Ämter muss noch gearbeitet werden.

2006: Polizeiposten nicht mehr im Rathaus

Das Land Baden-Württemberg hat für den Heininger Polizeiposten ein neues Quartier im Gebäudekomplex des Babette-Lang-Heimes in der Schubartstraße eingerichtet. Der Polizeiposten ist von 2 auf 4 Polizeibeamte aufgestockt worden, weil deren Einsatzgebiet erweitert wurde. Deshalb waren die beiden Büros im Rathaus zu wenig.

Kinder und Jugend

Runder Tisch für Kinder und Jugend

Auf Initiative des Gemeinderates richtete die Verwaltung einen Runden Tisch für das Thema Kinder und Jugend in Heiningen ein.
In mehreren Sitzungen wurden die für Heiningen wichtigen Themen erarbeitet. Es kristallisierte sich dann heraus, dass man das schon vorhandene hervorragende ehrenamtliche Engagement nicht noch weiter belasten kann, sondern professionelle Unterstützung in Anspruch nehmen muss, um in diesem Bereich weiter zu kommen. Der Gemeinderat wird sich 2013 damit befassen müssen.

Die Teilnehmer am Runden Tisch arbeiten konzentriert in mehreren Sitzungen

Kindergarten: Neubau Kleinkindgruppe im Breitekindergarten – Hofkindergarten war Vorreiter

Die Familien mit berufstätigen Eltern fordern immer mehr Kleinkindbetreuung ein. Die Gemeinde reagierte schon vor Jahren mit der Einrichtung einer 2-Jährigen Gruppe im Hofkindergarten. Schon zum Jahresende war die neue Gruppe des Breitekindergartens, die teilweise in einem extra entworfenen Anbau am Haus in der Breite untergebracht ist, mit 10 Kindern voll.

Hochqualifizierte Erzieherinnen kümmern sich auch um die Kleinsten unter uns

Ein Mittagsschlaf gehört zum Kleinkinddasein

Ernst-Weichel-Schule

- Grund- und Hauptschule mit Werkrealschule
- Bücherei
- Volkshochschule

Ernst-Weichel-Schule

In dem Zeitraum von 2004 bis 2010 wurden über mehrere Jahre hinweg kostenintensive Sanierungsarbeiten und Investitionen zur Verbesserung des Schulgebäudes durchgeführt: Brandschutzmaßnahmen, neue Elektroinstallationen, Wärmedämmung der Gebäudehülle, neue Fenster, neue Farbgestaltung im Gebäude und vieles mehr.

Schulentwicklung

Die Haupt- und Werkrealschule ist der Verlierer bei den Veränderungen in der Schullandschaft.
Eine zum Gewinn der beiden Gemeinden Heiningen und Bad Boll gedachte Zusammenarbeit zwischen den zwei Werkrealschulen entwickelte sich zu einem Verlust für die Gemeinde Heiningen. Während Bad Boll ohne Absprache mit dem „Partner“ Heiningen an der Entwicklung einer Gemeinschaftsschule arbeitete, muss nun unsere Gemeinde wegen zu geringer Schülerzahl ab den Klassen 5 zusehen, wie der Haupt- und Werkrealschulbereich zum Opfer des geplanten zweigliedrigen Schulsystems in Baden-Württemberg wird. Eine Außenstelle, wie es Heiningen hätte sein können, war ursprünglich für die Gemeinschaftsschule nicht zugelassen. Inzwischen bahnt sich hier eine Veränderung an, aber für Heiningen kommt dies wohl zu spät.

Ganztagesbetreuung und Mittagessen

Klein fing es an, die Ganztagesbetreuung und das Mittagessen an der Schule, nun sind es bis zu 50 Kinder, die zum Essen kommen und oft über 20 Kinder in der Ganztagesbetreuung. Die Gesellschaft hat sich rasant gewandelt. Noch vor wenigen Jahren war die Mehrheit der Eltern gegen diese Betreuungsform. Nun wird sie immer wichtiger. Die Gemeinde wird nun eine Ganztagesschule ab dem Schuljahr 2014/2015 in freiwilliger Form beantragen.

Mit engagierten Mitarbeitern gelingt die Ganztagesbetreuung in der Schule bestens

Kreative Beschäftigung ist in der Betreuung wichtig

Mittagessen in der Schule – das schmeckt!

Seit 2007 gibt es sehr schmackhaftes Mittagessen mit Vor- und Nachspeise inklusive Getränke für die Schülerinnen und Schüler. Es ist einfach toll zu sehen, wie geordnet die Kinder ihr Essen in Empfang nehmen und dies auch mit Freude verspeisen. Da ist kein Fast Food im Spiel, sondern abwechslungsreiche Speisen, wie es zu einer gesunden Ernährung gehört.

Alle freuen sich auf die Essensausgabe

Ortskernsanierung: Wettbewerb – Bürgerbeteiligung – Planungswerkstatt

In Zusammenarbeit mit der Stadtentwicklungsgesellschaft, kurz STEG, ist es der Gemeinde gelungen, in das Landessanierungsprogramm aufgenommen zu werden. Für alle Maßnahmen, die dem Ziel der Verbesserungen im alten Ortskern dienen, können bis zu 60 % Zuschuss eingeplant werden.

Solch ein Projekt, wie die Sanierung und Gestaltung des alten Ortskerns rund um das Rathaus, in der Hofstraße und das „Alte Schulhaus“, ohne die Meinung und die Ideen der Bürgerschaft abzufragen, das ist heute nicht mehr denkbar. Dass Bürgerinnen und Bürger zusammen mit professionellen Stadtplanungsbüros in einem städtebaulichen Wettbewerb arbeiten, Ideen und Pläne entwickeln, das hat es noch nie gegeben.

Schließlich haben noch weitere engagierte Menschen unserer Gemeinde den Siegerentwurf überarbeitet, Kritik und Lob erörtert, um diese Gedanken schließlich im Frühjahr 2013 dem Gemeinderat vorzustellen.

Die Wettbewerbs-Jury aus Fachleuten und Gemeinderäten tagt

Statistiken

Einwohner

Die Einwohnerzahl sinkt, wie in den meisten Gemeinden, die über längere Zeit keine größeren Neubaugebiete mehr ausweisen konnten. Nicht umsonst kämpfen Gemeinderat und Gemeindeverwaltung so sehr um Neubauflächen, damit wenigstens die Einwohnerzahl stabil bleibt und die vorhandene Infrastruktur weiter sinnvoll genutzt werden kann.

Bevölkerungsfortschreibung der Gemeinde Heiningen vom 31.12.2004 bis 30.09.2012:

Stichtag	Zahl	männl.	weibl.
31.12.2004	5579	2813	2766
31.12.2005	5480	2754	2726
31.12.2006	5441	2734	2707
31.12.2007	5404	2712	2692
31.12.2008	5383	2689	2694
31.12.2009	5319	2648	2671
31.12.2010	5285	2634	2651
31.12.2011	5154	2566	2588
30.09.2012	5155	2559	2596

Trauungen im Jahr 2012:

25 Eheschließungen
1 Lebenspartnerschaft

Sitzungen

Die ehrenamtlichen Ratsmitglieder opfern viele Stunden ihrer Freizeit, um für die Allgemeinheit zu arbeiten. In Heiningen sind die Gemeinderats-Tagesordnungen oft mit zahlreichen und wichtigen Themen gefüllt, so dass die Sitzungen meist bis spät in die Nacht andauern und dies trotz der sachlichen und zielorientierten Diskussionen.

Zahl der Sitzungen im Jahr 2012:

Gemeinderat: 15 + 1 Klausurtagung
Technischer Ausschuss: 11
Sozialausschuss: 3
Seniorenbeirat: 6
Vergabeausschuss für Wohnungen im Haus in der Breite: 3
Gemeindeverwaltungsverband Voralb: 3
Zweckverband Gewerbepark-Voralb: 2
Abwasserzweckverband: 1
Zweckverband Wasserversorgung Kornberggruppe: 1
Feuerwehrausschuss: 5

Die Finanzabteilung (Kämmerei) berichtet

Neue Finanzsoftware mit viel Aufwand eingeführt

Die Kämmerei hatte schon in den Jahren 2010 und 2011 mit der Einführung einer neuen Software zu kämpfen. Weil die doppelte Buchführung in Anlehnung an die kaufmännische Buchführung und die Bilanzierung des Gemeindevermögens von der Landesregierung für die Gemeinden angeordnet wird, war dies notwendig geworden.

Blickpunkt Gemeindefinanzen

Das Jahr 2012 hinterlässt aus finanzieller Sicht der Gemeinde einen zwiespältigen Eindruck.
Auch wenn in anderen Städten und Gemeinden in Baden-Württemberg von einer Erholung der Kommunalfinanzen gesprochen wird, geht diese Entwicklung an der Gemeinde Heiningen größtenteils vorbei. Schuld daran ist insbesondere die Gewerbesteuer, die im Vergleich zu den Jahren 2009 (1,61 Mio. €) und 2010 (1,99 Mio. €) bereits im Jahr 2011 massiv einbrach (1,07 Mio. €), und die im Jahr 2012 ihren bisherigen Tiefpunkt (0,17 Mio. €) erreicht hat.

Während die Gewerbesteuereinnahmen aus dem eigenen Gebiet durch einen hohen Rückzahlungsbetrag kurz vor Jahresende nahezu komplett ausfielen, konnten bei der Gewerbesteuerbeteiligung am Gewerbepark Göppingen/ Voralb ein absolutes Rekordergebnis von beinahe 2,5 Mio. € erzielt, und der Gewerbesteuereinbruch bei den eigenen Einnahmen bis auf rund 200.000 € kompensiert werden.

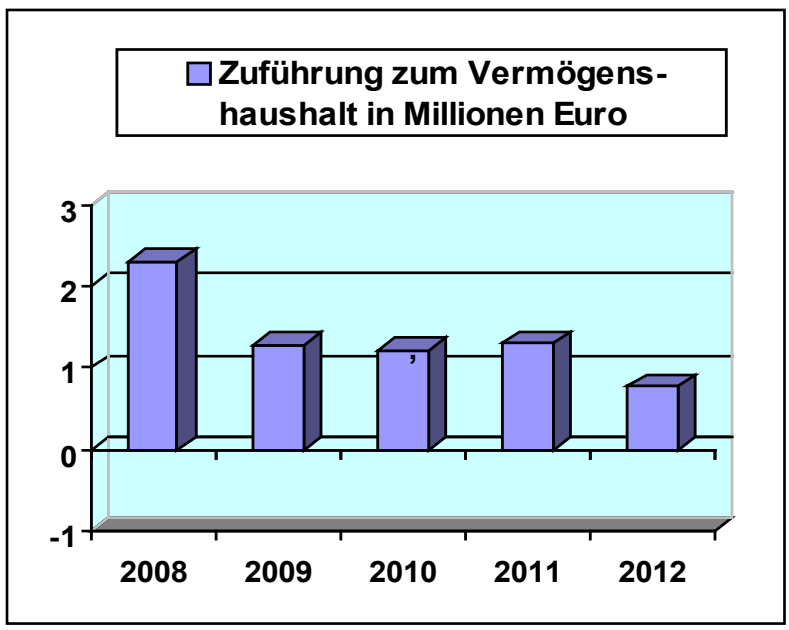
Angesichts der notwendigen Investitionen im Jahr 2013 mit einem Rekordvolumen von ca. 5,3 Mio. € kommt der dramatische Rückgang der Gewerbesteuer allerdings zu einem sehr ungünstigen Zeitpunkt.

Für den Haushalt 2012 ergeben sich schließlich folgende Zahlen:

Einnahmen/Ausgaben	2012 in Tausend Euro	2011 in Tausend Euro
Grundsteuer	582	581
Gewerbesteuer	168	1.071
Anteil Einkommensteuer	2.535	2.410
Anteil Umsatzsteuer	118	107
Finanzzuweisungen	564	828
Gewerbesteuerumlage	-190	-215
Kreisumlage	-2.011	-1.971
Finanzausgleichsumlage	-1.208	-1.168
Einnahmen ./. Ausgaben	558	1.643
Überschuss des Verwaltungshaushalts (Investitionsrate)	geplant 775	1.296

Bei der Ermittlung der Investitionsrate wurde noch der Nachtragsansatz 2012 zugrunde gelegt. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Nachtragsplans war der drastische Einbruch der Gewerbesteuer noch nicht vorherzusehen. Damit dürfte sich der tatsächliche Einnahmeüberschuss im Jahr 2012 dem Nullpunkt nähern.

Die Verschlechterung der Finanzlage ist deutlich aus nebenstehender Darstellung der eigentlich für Investitionen vorgesehenen Überschüsse des Verwaltungshaushalts (Zuführungsrate) ablesbar.



Das Verbandsbauamt berichtet

Sanierung Kornbergstraße, Breite Straße

Konsequent arbeitet die Gemeinde ihre Hausaufgaben in der Grundversorgung ihrer Bürgerschaft ab: Wasserleitungen und Kanäle sowie marode Straßen werden Jahr für Jahr erneuert und so sind wir in den letzten 10 Jahren gut vorangekommen.

Die Breite Straße kurz vor der Fertigstellung

Sanierung Reuschstraße

Die wichtigste Straße im Gewerbegebiet wurde generalüberholt: Kanal-, Wasser- und weitere Versorgungsleitungen, unter anderem Leerrohre für künftige Glasfaserkabel, wurden neu verlegt und der gesamte Straßenaufbau erneuert. Der eine oder andere Mangel in der Ausführung muss noch behoben werden, dann hält das Ganze hoffentlich wieder für viele Jahre.

Nur noch wenig Wasserverlust

Der konsequent durchgeführte Austausch der brüchigen Wasserleitungen hat zu einer äußerst erfreulichen Reduzierung der Wasserverluste geführt: von über 30 % konnten diese auf rund 9 % gesenkt werden.

Friedhof-Umgestaltung: Wege – Stelen – neue Grabformen

Zug um Zug wird unser Friedhof saniert und neu gestaltet. Neue, vor allem barrierefreie Wege werden angelegt, bestehende Wege mit neuem Pflasterbelag versehen. Nun gibt es auch in unserer Gemeinde die Möglichkeit der anonymen Bestattung, der Wiesengräber und Urnenstelen. Gerade die Stelen werden mit wachsender Tendenz angenommen.

Die Bauhofmitarbeiter gestalten den Friedhof

2011:

Der Seniorenrat führte zusammen mit der Gemeindeverwaltung und der Heininger Gärtnerei Mohring erstmals einen **„Tag des Friedhofs“** durch – ein echter Erfolg, denn deutlich mehr Menschen als erwartet interessierten sich für die angebotenen Themen.

2009: Neuer Fußgängersteg über den Heubach

Der Gemeinderat befand die Fußwegverbindung von der Kurzländstraße hinaus ins Grüne in Richtung Eschenbach und zur Kleintierzüchterhalle bzw. Voralbbad und -halle für so wichtig, dass er die nötigen Finanzmittel für einen neuen Steg bereitstellte. Wie sich längst gezeigt hat, eine absolut richtige Entscheidung.

Der neue Steg wird auf seine Fundamente gesetzt

2009: Spatenstich für den Kunstrasenplatz

Ein neuer und großer Schritt in der Sportstättenverlagerung und -entwicklung wurde mit dem Bau des Kunstrasenplatzes südlich der Voralbhalle gemacht. Teuer zwar, aber mit der Möglichkeit der späteren Refinanzierung durch die Umwandlung des bisherigen FC-Sportplatzes zum Wohnbauland erweist sich die Entscheidung für den Bau als richtig, zumal der neue Platz viel intensiver bespielt werden kann und außer bei Schnee und Eis praktisch unbegrenzt zur Verfügung steht. Diese intensive Nutzung bedingt nun auch ein Umkleidegebäude, das 2012 in die Planung ging, damit es 2013 realisiert werden kann. Mit einem bemerkenswerten Arbeitseinsatz der Aktiven des 1. FC konnte der Platz gebaut und die Kosten im vorgesehenen Rahmen gehalten werden.

Baulandentwicklung

Bebauungsplan Breite III
Neues Baugebiet sorgt für heftige Diskussionen

Schon vor über 25 Jahren war das Gebiet nördlich der Mörikestraße bis zur Garten- und Silcherstraße als Wohngebiet vorgesehen. Die Umsetzung gelang vor über 15 Jahren aber nur zu einem ersten Teil. Jetzt endlich wird es möglich, den dringenden Wunsch, vor allem von jungen Familien, nach Bauland zu befriedigen. Voraus gingen aber intensive und teils heftige Diskussionen und Einwendungen gegen dieses Neubaugebiet. Viele Einzelinteressen, aber auch der Protest vieler dort bereits wohnender Mitbürger gegen zunehmenden Verkehr und dichte Bebauung mussten bewertet und zumindest in einigen Teilen berücksichtigt werden. Das Baugebiet wird der ständig sinkenden Einwohnerzahl endlich etwas entgegenwirken, aber die Einwohnerzahl von über 5.500, die Heiningen einmal hatte, wird auch dadurch wohl nicht mehr erreicht. In seiner letzten Sitzung vor Weihnachten fasste der Gemeinderat den Satzungsbeschluss und machte damit den Weg frei für die Erschließung.

Bebauungsplan Auf den Feldäckern

Eine kleine Änderung des Bebauungsplans bewirkt die Möglichkeit, dass, unter Kostenübernahme der Privateigentümer, mehrere frei einteilbare Grundstücke entstehen, die in Zukunft etwas effektiver als bisher bebaut werden können.

Bebauungsplan Kurzländ

– ein paar zusätzliche Gemeindebauplätze

Mit der Verlagerung der Kleintierzuchtanlage in den Außenbereich konnte dieses Gelände zusammen mit einem Nachbargrundstück zu einem kleinen Baugelände von ca. 18 Ar umgeplant werden.

2005/2006:

Es ist gelungen, das **Baugebiet „An der Feldscheuer“** zu entwickeln und zu erschließen. Ein kleines, wie sich heute zeigt, feines Wohngebiet für junge Familien ist entstanden.
Kleiner Wermutstropfen: Die alte Feldscheuer musste der Zufahrt zum Gebiet geopfert werden.

Ruhig und doch zentral gelegen: „An der Feldscheuer“

Die Heininger Feuerwehr

Günter Krauß (links) und Dietmar Stegmaier (rechts) bei ihrer Verabschiedung

„Die Freiwillige Feuerwehr ist gut aufgestellt und kann zu jeder Zeit ihre Aufgaben sowohl technisch als auch in der nötigen kurzen Einsatzzeit erfüllen“, das konnte Kommandant Stegmaier in der Hauptversammlung berichten. Bei der jährlich stattfindenden Hauptübung demonstriert die Wehr zusammen mit der Ortsgruppe des Deutschen Roten Kreuzes der Öffentlichkeit ihre vielfältigen Aktionsfelder.

Kommandant und Stellvertreter geben ihr Amt ab

Nach 15 Jahren intensiver Arbeit mit großer Verantwortung geht Dietmar Stegmaier als Kommandant in den „Feuerwehr-Ruhestand“. Genauso lange war Günter Krauß als Stellvertreter mit eigenem Aufgabenbereich tätig. Die Gemeinde kann diesen selbstlosen Einsatz für die Allgemeinheit nicht hoch genug einschätzen. Beide sind ein bleibender Teil der Heininger Feuerwehrgeschichte.

Neue Führungsmannschaft

Dass sich gleich nach Abtreten der bisherigen Kommandanten ohne Verzögerung gleich wieder zwei neue Aktive für dieses so wichtige Amt fanden, ist eine tolle Sache. Der langjährige Feuerwehrangehörige Björn Class, der nicht zuletzt über viele Jahre die Jugendfeuerwehr managte, wurde mit überwältigender Mehrheit zum neuen Kommandanten gewählt. Schließlich ist Heiningen stolz darauf, dass mit Heidi Hirschmann die erste Feuerwehrfrau zur stellvertretenden Kommandantin gewählt und ernannt werden konnte. Sie ist die erste aktive Frau in dieser Führungsposition, zumindest im Landkreis Göppingen.

Björn Class (links) und Heidi Hirschmann (Mitte) sind die neuen Führungskräfte in der Heininger Wehr

Neuer Anbau an das Feuerwehrhaus 2011/2012

Auch die Ausrüstung der Feuerwehren wird immer vielfältiger und aufwändiger. So hat die Gemeinde unter kräftiger Eigenleistung der Feuerwehraktiven einen Anbau an das Feuerwehrmagazin erstellt, der ganz und gar als Lagerraum genutzt wird.

2011: Jugendfeuerwehr feiert ihr 25-jähriges Bestehen

Auch die Jugendfeuerwehr wird älter: nun schon über 25 Jahre alt. Natürlich nur die Institution, ansonsten bleibt sie für Jungs und Mädchen eine spannende und sinnvolle Art der Freizeitgestaltung. Dabei ist sie eine wichtige Nachwuchseinrichtung für die aktive Wehr.

Eine tolle Sache: die Jugendfeuerwehr

Voralbhalle und Voralbbad

Neuer Werbeflyer – neues Logo

Nach der Sanierung des Voralbbades wurde der Werbeflyer und das Logo für unser beliebtes Familien- und Sportbad überarbeitet.

Neues Hausmeister- und Gastwirtsehepaar in der Voralbhalle:

Manfred und Tanja Schurr heißen die beiden neuen Gesichter in der Voralbhalle. Sie sind beide schon gut bekannt in Heiningen, denn sie sind Heininger und haben sich dort schon vielfältig mit ihrem gastronomischen Angebot bekannt gemacht.

VORALB BAD
Heiningen
Eschenbach

Michael Neuburger: neuer Betriebsleiter im Voralbbad – Manuel Gafke ist sein Stellvertreter

Der Nachfolger von Ferdinand Rebbert heißt Michael Neuburger und ist schon seit 1988 im Voralbbad tätig, nun ist er in die erste Reihe aufgerückt. An seine Stelle ist Manuel Gafke neu in den Mitarbeiterstab aufgenommen worden.

Polizeihandball-EM auch in Heiningen

Einige Nationalspiele der Polizei-Handballeuropameisterschaft fanden in der Voralbhalle statt, so auch ein Halbfinalspiel.

Jugendsportschau

Die Jugendsportschau des Sportkreises findet schon seit Jahren in der Voralbhalle statt. Neben interessanten sportlichen Darbietungen werden die besten Jugendsportlerinnen und -sportler geehrt.

2007: Saunarenovierung und -neugestaltung gelungen

Mit neuen Farben, neuer Möblierung und einem veränderten Gesicht des Außenbereiches konnte die Sauna im Voralbbad aufgewertet werden. Deswegen und auch wegen der angenehmen Eintrittspreisgestaltung erfreut sie sich der besonderen Beliebtheit bei Saunafreunden.

Aufwändige Dach- und Badsanierung

Fast eine Million Euro investierte der Verband Voralb der Gemeinden Eschenbach und Heiningen, an dem unsere Gemeinde einen Anteil von 70 % trägt, in die Sanierung des Bades. Insbesondere das Dach war schon seit vielen Jahren durchfeuchtet und trug nur noch wenig zum Energiesparen bei. Erste Bauschäden wurden auch schon sichtbar. Der Verbandsbaumeister, Reiner Reule, hatte die Arbeiten zusammen mit seiner Mannschaft im Griff und gestaltete den Innenraum des Bades farblich mit ungewöhnlichen Farbideen neu. Der Kostenrahmen wurde sogar noch unterschritten, so dass die Sanierung zur Zufriedenheit aller abgeschlossen werden konnte.

Einige Monate mussten die Schwimmfreunde auf ihr Bad verzichten

Ökologie – Klima – Umwelt – Energie

Strom- und Gaskonzessionsvertrag

Das Jahr 2012 war das Jahr der Diskussion um die Konzessionsverträge für Strom und Gas. Sollen die Gemeinden die Strom- und Gasnetze in Eigenregie übernehmen, also für sehr viel Geld den Unternehmen EnBW und EVF abkaufen, um diese selbst zu betreiben, oder mit neuen Unternehmensformen zusammen mit Fachfirmen in die Hand nehmen? Eine heikle Frage, denn erst die Zukunft wird zeigen, ob dies sinnvoll und wirtschaftlich, vor allem bürgerfreundlich, durchgeführt werden kann. Heiningen hat sich zunächst dafür entschieden, die Konzessionsverträge mit der EnBW für Strom und mit der EVF für Gas abzuschließen. In welcher Gesellschaftsform das Stromnetz eingebunden wird, kann auch noch im Jahr 2013 entschieden werden, mehrere Möglichkeiten stehen noch offen.

Ökokonto

Der Gemeinderat hat 2012 beschlossen, ein sogenanntes Ökokonto anzulegen. Ein seltsamer Begriff im Naturschutz, aber das Ökokonto hat tatsächlich wie ein Bankkonto den Sinn, Naturschutzmaßnahmen durchzuführen und „anzusparen“, damit sie für spätere Eingriffe in die Natur, z. B. für ein Baugebiet, als Ausgleich eingesetzt werden können. Der Heininger Experte Wolfgang Lissak hat einen Maßnahmenkatalog erarbeitet und betreut deren Umsetzung, die bereits begonnen hat.

EULE-Projekt

EULE
EU-Leuchtturmprojekt

Das Leuchtturmprojekt der Europäischen Union und der Voralbgemeinden von Schlat bis Schlierbach, das auf der Gemarkung Heiningen einen Standort finden sollte, ist gescheitert. Landschaftspflegematerial und verwertbares Grüngut sollte dort zu Energie aus Biogas gemacht werden. Diese neue Energieform war für öffentliche Einrichtungen wie das Voralbbad gedacht. Verbunden mit einem innovativen Mobilitätskonzept wäre dies sicherlich ein weit über die Landkreisgrenzen hinaus vielbeachtetes Pilotprojekt geworden. Proteste aus Teilen der Bevölkerung und der deshalb angesetzte Bürgerentscheid ließen wenig Hoffnung auf die Realisierung aufkommen. Schließlich setzten veränderte Rahmenbedingungen bei den Finanzen der Sache ein Ende.

Elektromobilität

Wir haben sie schon, die Pedelecs (Elektrofahrräder) und ein E-Bike (Elektro-Moped), und sie fahren sich ganz toll. Ein Dienstfahrrad und ein Dienstmoped mit Elektroantrieb tun schon seit 2011 ihren Dienst im Rathaus. Zwei Pedelecs können auch tageweise an interessierte Radlerinnen und Radler gegen geringe Gebühr ausgeliehen werden.

LED-Straßenbeleuchtung

In der sanierten Reuschstraße im Gewerbegebiet wurden erstmals LED-Straßenlampen installiert. Die Lichtausbeute ist optimal und gleichzeitig benötigen die LEDs nur noch einen Bruchteil des Stroms der alten Leuchten, bei wesentlich geringerem Wartungsbedarf. Ein echter Gewinn für die Gesellschaft und ein toller Beitrag zur Energiewende. Zug um Zug wird Heiningen umstellen, zum Teil darf noch mit Fördergeldern gerechnet werden.

Windkraft – Teilfortschreibung Regionalplan

Die Heininger Markung stellt sich als zunächst wenig geeignet für die Installation von Windrädern heraus. Der Windatlas für Baden-Württemberg weist lediglich am Heininger Berg, also noch auf der Hochfläche bevor es nach Jebenhausen hinunter geht, eine Fläche aus, die vielleicht für zwei Windräder reichen könnte, aber die Windstärke ist dort als nicht effizient genug gemessen worden. Zumindest vorerst wird es also wohl keine Windnutzung geben, vielleicht in Jahren, wenn die Mühlen auch mit weniger Windstärke auskommen.

Bürgerenergiegenossenschaft

Die Gemeinde ist Gründungsmitglied der Bürgerenergiegenossenschaft Voralb. Mehrere Solardächer werden inzwischen erfolgreich betrieben. Für das Jahr 2012 konnte eine Rendite von 5 % ausgeschüttet werden.

Klimaschutzkonzept

Heiningen hat zusammen mit weiteren Voralbgemeinden ein Energieeinsparkonzept entwickelt. Zwei Jahre lang wurden mehrere Gemeinde- und Verbandsgebäude auf ihr Energieeinsparpotential hin untersucht, mit ständigen Kontrollen, z. B. Zählerstände erfassen und Hausmeisterschulungen. Dabei erwiesen sich unsere Hausmeister als sehr gründlich und schon von vornherein auf Energiesparen bedacht. Trotzdem konnte weiter optimiert werden.

Die Gemeinde beteiligt sich nun auch am Klimaschutzkonzept des Landkreises Göppingen.

2008: Solar-Gehwegleuchte

Dass Heiningen eine der ersten Gemeinden weit und breit war, die Solarleuchten als Gehwegbeleuchtung einsetzte, war sogar der Stuttgarter Zeitung einen großen Artikel wert. Der Weg zu den Gartenfreunden ist bis heute ohne Stromkabel, an die man hätte eine Beleuchtung anschließen können. Die Solarleuchten haben zwar eine sehr begrenzte Leuchtkraft, funktionieren aber auch nach Jahren noch immer sehr gut.

Solar-Gehwegleuchten

Sportstättenentwicklung

Der Kunstrasenneubau an der Voralbhalle ist Bestandteil der „großen Lösung“, die das Sportstättenentwicklungskonzept des Württembergischen Landessportbundes und der sporttreibenden Vereine vorsieht, und dessen Refinanzierung mittelfristig durch die Verwertung des bisherigen FC-Platzes am Reusch gesichert ist. Der Bedarf für den Neubau einer Trainingshalle für Ballsport ist zumindest mit den auswärts trainierenden Handballmannschaften und deren gestiegener Zahl begründbar, aber auch andere Disziplinen melden Bedarf an. Die Möglichkeiten und Alternativen müssen nun, auch nach Willen des noch nicht abgearbeiteten Bürgerbegehrens zum Sporthallenbau, erörtert und aufgezeigt werden, um eine klare Aussage für die Zukunft zu bekommen.

Seniorinnen und Senioren in Heiningen

Seniorenbeirat

Der Seniorenbeirat tagt regelmäßig im Abstand von ca. 8 Wochen mittwochs ab 9 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses. Nach Frau Seyfang hat nun Frau Steinmann die Geschäfts- und Sitzungsleitung übernommen.

Der Heininger Seniorenbeirat

Neue Kräfte im Haus in der Breite

Stephanie Steinmann hat die Nachfolge von Hanna Seyfang angetreten und führt die Seniorenfachberatung weiter. Für die Arbeiten im und ums Haus sowie für die Essensausgabe und weitere Tätigkeiten gehen Herr Wolfgang Strohmaier und Frau Gerlinde Schneck der Hausmeisterin, Frau Annette Müller, zur Hand.

Frau Steinmann stellte sich am Seniorentag vor

Seniorentag 2012

Kinder sind immer wieder ein wichtiger, ja oft der beliebteste Bestandteil im Programm des Seniorentages, so auch 2012. Bilder sprechen hier mehr als viele Worte. Die Gemeinderatsmitglieder bringen an diesem Tag immer wieder einen Großeinsatz: Sie sind das „Personal“, das die Gäste bedient und umsorgt. Ein Engagement, das große Anerkennung erfährt.

Kinder sind immer ein Hauptprogrammpunkt

Die Zahl der Gäste ist jedes Jahr groß

Ruhestand (Altersteilzeit) von Hanna Seyfang und Monika King

Von Anfang an waren die beiden Mitarbeiterinnen in das Haus in der Breite eingebunden. Während Frau King für den täglichen Betrieb und einzelne Veranstaltungen organisatorisch tätig war, baute Frau Seyfang einen qualifizierten Fachbereich „Senioren“ auf, wie es ihn in Gemeinden unserer Größenordnung kaum ein zweites Mal gibt. Wunschgemäß stimmte die Gemeinde für beide einer Altersteilzeitregelung zu.

Landwirtschaft / Flurbereinigung

Bis 2011: über 30 Jahre Flurbereinigung

1980 wurde das Flurbereinigungsverfahren begonnen. Dass es so ungewöhnlich lange gedauert hat, hängt mit der Umgehungsstraßenplanung zusammen. 14 Jahre lang lag die Flurbereinigung auf Eis, bevor sie 1999 wieder in Gang gesetzt wurde. Über 1000 Hektar umfasste das Gebiet, dessen Bild noch immer durch die Streuobstwiesen und die Äcker geprägt ist. Ein modernes und zweckmäßiges Wegenetz und die Zusammenlegung der zersplitterten Grundstücke sowie das Vernetzen ökologisch wertvoller Landschaftselemente waren die obersten Ziele, die auch erreicht werden konnten. Das Verfahren konnte nun 2011 endgültig abgeschlossen werden.

Seit 2010: Bauernstammtisch

Jörg Aigner vom Aussiedlerhof Aigner in der Schneckengasse hatte 2010 erstmals die Idee, einen Bauernstammtisch für alle Haupt- und Nebenerwerbslandwirte regelmäßig zu veranstalten. Mit interessanten Themen, von Regionalplanung bis zu scheinbar banalen Problemen mit Hundekot, die sich aber katastrophal auf die Gesundheit der Kühe und Kälber auswirken können, werden die Abende bestückt.

Das kunterbunte Gemeindeleben

Lebendiger Adventskalender:

In der hektischen Adventszeit zur Ruhe kommen und sich am Abend in Verbindung mit einem kleinen Spaziergang eine Auszeit gönnen, nette Menschen treffen und kleine Geschichten, Lieder oder schöne Bastelarbeiten kennenlernen, das war und ist die Intention des Lebendigen Adventskalenders. Dabei sind schon beträchtliche Spendengelder für die Bürgerstiftung gesammelt worden. Ohne die Akteure und Organisatoren im Hintergrund wäre dies nicht machbar und so wäre es einfach schön, wenn diese Aktion auch künftig die Beteiligung (die ganz klein gehalten werden kann) der Mitbürgerinnen und Mitbürger findet.

Bürgerstiftung Heiningen

Die Starengemeinde Heiningen
gründet eine Bürgerstiftung

Bürgerstiftung Heiningen

Kinder- und Jugendprojekte
Seniorenhilfe
Kulturförderung
Soziale Hilfsprojekte für Heiningen

Wir brauchen Ihre Unterstützung!

Das Jahr 2012 bringt das erste große Etappenziel: 50.000 € sind erreicht. Nun muss an die Gründung eines Stiftungsrates mit Stiftungsvorstand herangegangen werden, damit die Stiftung vom Regierungspräsidium Stuttgart anerkannt werden kann. Unzählige kleine und große Spenden haben im Laufe der Jahre dazu geführt, dass von einer echten Bürgerstiftung gesprochen werden kann. Danke an alle, die an die Stiftung gedacht haben. Spendenbescheinigungen können mit Genehmigung des Finanzamtes ausgestellt werden.

Der Nähtreff des Hauses in der Breite übergibt eine große Spende an die Bürgerstiftung

2004/2005 ff. „Heiningen hilft“

„Heiningen hilft“ war das Motto der großen Spendenaktion für die Tsunamiopfer in Asien. Mit einer Vielzahl von Aktionen konnten enorme Geldbeträge gesammelt werden, die vor allem einem Hilfsprojekt in Sri Lanka zugute kamen.

Von der Töpfergruppe im Haus in der Breite wurde ein Spendentopf gefertigt

Sport: Heiningen ehrt seine Meister

Neben den vielen sportlichen Erfolgen von Heininger Mannschaften und Einzelsportlern ragten natürlich die beiden Meisterschaften der 1. TSV-Handballmannschaft der Männer mit dem Aufstieg in die **Württembergische Oberliga** im Jahr 2011 und der Aufstieg der 1. Mannschaft der Männer des FC-Heiningen in die **Fußball-Landesliga** im Jahr 2012 heraus.

Renovierung der TSV-Halle aus vereinseigener Kraft

Mit eigener Arbeitskraft, von der Gemeinde finanziell unterstützt, haben die Akteure des TSV ihre Halle zu einem Schmuckstück saniert. 17,4 Tonnen Gussasphalt, 2,2 Tonnen Holz und 3,3 Tonnen Bauschutt sind in 910 Arbeitsstunden von 32 Vereinsmitgliedern „verschafft“ worden.

Baum im Kreisverkehr

In der Mitte des bisher einzigen Kreisverkehrs an der Landesstraße nach Gammelshausen steht ein Kastanienbaum, gestiftet von der Baumschule Allmendinger. Auf eine Initiative der Landesregierung hin musste das Landratsamt Göppingen alle außerörtlich gelegenen Kreisverkehre auf ihre Verkehrssicherheit hin untersuchen. Neben vielen anderen wurde auch der Baum auf der Geländeerhöhung im Heininger Kreisel als gefährlich für Verkehrsteilnehmer erachtet, falls ein Fahrzeug mit entsprechend hoher Geschwindigkeit mitten in den Kreisel hineinfahren würde. Dem Bürgermeister wurde deshalb empfohlen, den Baum entfernen zu lassen. Dieser befand aber, dass das Risiko der Verkehrsgefährdung doch recht überschaubar sei, so dass er den Baum zumindest auf absehbare Zeit stehen lässt.

Osterbrunnen

Der Osterbrunnen der Landfrauen ist immer wieder ein schönes Schmuckstück in der Hofstraße. Mit viel Aufwand und Ideen wird dieser inzwischen zum festen Bestandteil der Osterzeit.

Ostermarkt und Jungrinderschau

Was wäre der Ostermarkt ohne die Heininger Jungrinderschau? Hoffentlich gibt es diese noch recht lange. Nur durch die Teilnahme der Landwirte mit ihren Tieren, die oftmals von Kindern auf den Laufsteg vorbereitet werden, ist diese Besonderheit möglich.

Maibaum

Ohne Feuerwehr kein Maibaum. Und es ist jedes Jahr ein stattliches Exemplar, das die starken Kräfte der Wehr aufstellen.

Starke Zugkräfte

Noch ist er in Schräglage, nicht mehr lange

Wieder Kunstausstellungen im Rathaus

Mit einer gewissen Regelmäßigkeit finden Kunstausstellungen, vorwiegend von Heininger Künstlerinnen und Künstlern, statt. Auch die Lebenshilfe-Künstler hatten schon ihre Werke mit großem Erfolg der Öffentlichkeit vorgestellt.

Im Jahr 2012 waren Inge Czemmel und Manuela Eiglmaier mit ihren Werken nicht zum ersten Mal ins Rampenlicht getreten. Zahlreiche Besucher, Freunde, Bekannte und kunstinteressierte Gäste aus Heiningen und Umgebung waren zur Vernissage gekommen.

Die beiden Künstlerinnen Inge Czemmel und Manuela Eiglmaier

Interessante Werke in großer Vielfalt

2012 war das 25. Starenfest mit Feuerwerk Festumzugsmotto „Heiningen feiert“

Nachdem das Starenfest 2011 wegen schlechtem Wetter in die Halle verlegt werden musste, war der Wille besonders stark, draußen zu feiern, schon deshalb, weil wieder nach 2010 ein Festumzug geplant war. Die Wetterprognosen waren wieder kritisch und prompt fing es pünktlich zum Umzugsbeginn an zu regnen, ließ dann allerdings wieder nach und nachdem es ins Fest selbst auch noch einmal hineinregnete, stabilisierte sich die Wetterlage. Aber es blieb recht kalt, so dass die Heininger Liveband Blue Stars dem Publikum richtig einheizen durfte. Die Spielstraße der Kindergärten und der Feuerwehr, genauso wie das Kinderprogramm an der Festbühne, unterstrichen den Kinderfestcharakter am Nachmittag.

Tobias Dürler, der Vorsitzende des Kultur- und Festausschusses wagt den Fassanstich – mit Erfolg

Kinder spielen auch beim Starenfest eine wichtige Rolle

Starenfest: 2012 zum ersten Mal mit Feuerwerk

Ortsputzete erfolgreich

Es waren weniger Beteiligte als in den früheren Jahren, viele waren wegen anderer Termine verhindert, aber trotzdem wurde die Ortsputzete 2012 zu einem schönen Erfolg. Dank des kalten aber trockenen Wetters konnte der Müll unserer unverantwortlichen Zeitgenossen eingesammelt werden. Die nötigen Container stellte der Landkreis kostenlos bereit.

Die Gemeindebücherei: ein kleines Jubiläum

10 Jahre besteht die Gemeindebücherei nun schon in den jetzigen Räumen der Ernst-Weichel-Schule. Die Ausleihzahlen haben sich leider leicht rückläufig entwickelt, was sicherlich zum einen in dem Wegfall der Benutzergruppe der ehemaligen Hauptschüler sowie zum anderen in den rückläufigen Geburtenzahlen begründet ist. Dennoch ist die Bücherei mit 21.150 Ausleihen auf einem guten Niveau geblieben und kann im Bereich der Erwachsenen sogar Zuwächse registrieren. Es konnten 423 regelmäßige Leserinnen und Leser und 81 Personen als neue Büchereibenutzer verzeichnet werden. Der Bestand lag Ende 2012 bei 7.716 Medien.
Mit insgesamt 39 Veranstaltungen im Jahr 2012 haben sich die Räumlichkeiten der Bücherei zu einem Treffpunkt für Lesungen und Kindertheater entwickelt. Rund 650 Gäste wurden dabei gezählt. Diese Vielfalt geht natürlich nur mit einem engagierten Team.

Weihnachten: jedes Jahr

Einen seiner schönsten Weihnachtsbäume konnte der Rathausvorplatz 2012 vermelden. Schon 2011 und die Jahre davor hatten wir immer wieder ein Prachtexemplar, aber nun wurde doch noch eine Steigerung erzielt.

Das Heininger Weihnachtsbaum-Prachtexemplar

Ja, das schaffen wir!!!

Können Sie sich noch an den ProSieben-Fernsehwettkampf erinnern, bei dem Heiningen gegen (oder besser gesagt mit) Schlat angetreten ist? Eine verrückte Geschichte, ein „Crazy Competition“ eben, aber eine tolle Sache für die Gemeinschaft in unserem Ort. Unglaublich viele Menschen haben sich aufgemacht, um ihren Ort bestmöglich zu repräsentieren. Zwar sind die Fernsehaufnahmen nie gesendet worden – ProSieben hat die Serie abgesetzt – aber ein Erlebnis war es doch für uns alle. Und es hat ein tolles Motto für die Zukunft der Gemeinde geschaffen: „Schaffen wir das? – Ja, das schaffen wir!“

Dieser Ruf kann für all das gelten, was wir noch anpacken müssen. Es gibt jedes Jahr unglaublich viel zu tun, damit wir in Heiningen eine gute Zukunft haben. Nicht immer gelingt das, was wir uns vorgenommen haben, aber mit einer aktiven Bürgerschaft und der sachlichen und konstruktiven Arbeit des Gemeinderates kann vieles von dem Realität werden, was sich eine Gemeinde unserer Größenordnung vornimmt.

Ihr Bürgermeister

Norbert Aufrecht